

Κόνη &amp; τῆ σίτη

Oder/

## Endisches Weizenkörnlein.

Das ist:

X 2046985

**E**ine ChristlicheLeichpredigt / Bey dem Adelichen vnd  
Volkreichen Begräbnuß/ eines Christ-  
lichen vnd Adelichen Knäbleins/

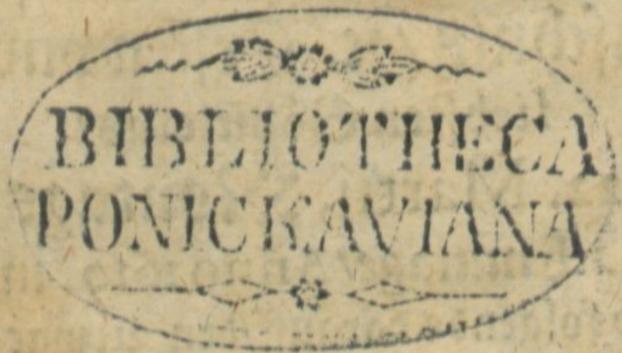
Des Bestrengen/Edlen vnd Ehrenvesten:

Heinrich Lizen von Ende/Heinrichs von Ende/ Erbsassen auff  
der Krauschnitz / 2c. Ersten vnd einigen  
liebsten Söhnleins/Welches den 22. Martij, Montags nach Palma-  
rum, vmb 3. vhr nach mittage/ Anno 1619. in Gott seliglichen  
eingeschlaffen/ Vnd folgendts darauff/ den 31. war die Mitwoch nach  
Ostern/ in die Kirche zu Taubenheimb/ neben der Cantzel/  
Christlichen zur Erden bestattet worden.Ausgedroschen/ aus dem fruchtbaren vnd lieblichen Weizen-  
gebündlein/ der h. Gottlichen Schrift/ Durch  
Erasmus Tragen, Lauensteinensem Misnicum,  
Pfarrern zu Taubenheimb.

A N N O:

DoMInVs IesVs nos resVfCItabIt.

Meister Michael Schickel der Hützer, den 31. May. 1619.



# Denen Bestrengen / Edlen vnd Ehrevesten:

Heinrichen von Ende / Erbsassen auff der  
Krauschnitz:

Heinrich Otten von Ende / Erbsassen zu  
Munkzig: Vnd

Vken von Ende / An jeko zu Munkzig /  
Gebrüdern:

Des selig Verblichenen Adelichen Knäbleins /  
Herrn Batern vnd beyden Bettern /

So wol auch

Denen Adelichen vnd EhrenViel  
tugendtsamen Frauen:

Fr. Brigitten / Heinrichs von Ende / geliebten  
HausEhren:

Fr. Marien von Ende / Wittiben zu Munkzig:

Fr. Annen Margrethen / Hansens Heinrichs von  
Schönberg / zu Limpach hertzlieben HausEhren /

Des nunmehr im H R R R selig ruhenden Adelichen Kindleins /  
Frau Mutter / GroßMutter vnd Muhmen /

Meinen allersentz großgünstigen Zuckern vnd geneigten För-  
derern / auch in Ehren geliebten Frauen /

Wünsche von dem vnsterblichen Gott im Himmel /  
als Gebern alles guten / ich Frewde im Gewissen / Trost in ängsten /  
reichen Segen in der Nahrung / beständige Gesundheit im Leben /  
samt aller zeitlich - vnd ewigen Wolfahrt.

Zu Oe.

**S** strenge/ Edle/ Ehrenveste Junckern/  
 Auch Edle vnd Viel Ehrentugentsame Fraw-  
 en/ Es ist die liebe Zeit der Saat vnd des Frulings/  
 zum theil lustig vnd frölich/ zum theil auch Wider-  
 wertig vnd trawrig.

Eine sehr anmütige vnd fröliche Zeit ist der Fruling/ da man  
 den Saamen ins Feld führet/ aussprenget/ vnd dem Acker vberant-  
 wortet/ in einer festen vnd vnzerbrochenen Hoffnung/ es werden  
 solche ausgesprengete Körnlein herfür keumen/ lieblich grünen/ vnd  
 zu seiner zeit viel fruchte tragen: Inmassen es auch gemeinlich  
 zugeschehen pfeget/ wenn der mildreiche vnd wolfromme Gott sein  
 Benedicite vnd väterlichen Segen darzu giebet / so muß als dann  
 gesegnet seyn die Frucht vnser Landes / Deut. 28. v. 4. Es muß  
 vnser Getrendigen wolgerathen/ wann Er feuchtet vnser gepflüg-  
 tes/ Psal. 65. v. 10. Vnd das Land muß sein Gewächse geben/ denn  
 es segnet vns Gott vnser Gott/ Psal. 67. v. 7.

Nun ist die Saatzeit nicht alleine/ vmb dieser ernanten vrsachen  
 willen/ eine sehr anmütige vnd fröliche zeit/ sondern auch eine selige  
 Zeit/ weil man darmit auff dem Felde keinen Bucher üben kan/  
 sondern einig vnd allein des reichen Segens Gottes / der reich ma-  
 chet ohne mühe/ erwarten muß/ Wie dahero auch jener blinde Hen-  
 de von den Ackersleuten geschrieben:

*Agricola nam felices, bona si sua norint,*

O selig ist der Ackerßmann/

Wo ers anders erkennen kan.

Ein sehr elende vnd betrübte Zeit/ ist auch zuweilen die liebe  
 Saatzeit/ wenn der jrdische/ gelbe vnd Zeenbleckende Menschen-  
 würger/ der Todt/ seine Hand mit wil im Sode/ vnd im Sacke ha-  
 ben/ vnd seine Saatzeit/ Wie denn zum öfftern im Fruling zuge-  
 schehen pfeget/ auch mit aufsethet / vnd die zarten Saamkörnlein die  
 Menschen/

Menschen/tanquam semen preciosum, als einen köstlichen Gottes-Samendahin streuet / vnd zwar sine discretione, ohne Unterscheid/ wie er sie ergreiffet/ bald Jung/ wie dort das Knäblein Bethsabee/ so sie dem David außser der Ehe geboren/welches kaum 7. tage erreichte/ 2. Sam. 12. bald alt/ wie Mathusalem/ so 969. Jahr auff den Nacken truge/ Gen. 5. bald Arm/ wie den vnvermögenden Betler Lazarum/ Luc. 16. bald Reich/ wie Manassen/ den Hauswirth der fleissigen Judith/ Judith. 8.

In Summa/ er ist ein vnverschembter Kerl/ vnd schonet niemandes nicht/ vnd were er auch gleich so schöne/wie Absolon/ ja so starck/ wie Simson: er sey gelehrt/ oder verkehrt: er sey Edel oder Vnedel: Bürger oder Bawer/ so muß er aus diesen Meyen/ Vnd wenn er hette die gantze Welt/ Silber vnd Gold/ vnd alles Geldt/ noch muß er an den Meyen.

Wann nun also in der lieben Saatzeit/manchem frommen Hausvater/oder sorgfeltigen Hausmütterlein/ihr lieber Ehegatte/die holdseligen vnd lieblichen Eheplantzlein/die lieben Kinderlein/die besten vnd liebsten Freunde werden dahin gerissen/vnd vnter die Erden versetzet / O wie muß das schmerzzen? Wie muß es betrüben? Denn/was hertzet/das schmerzzen? Was da liebet/zum öfftern auch betrübet: Wir sehens an den frommen Ertzvater Abraham/da ihm seine 127. jährige Sara/ für seinen Augen einschlieffe/ O wie bitterlich beweinete er sie/wie manches heisses Thranlein vergoß er ihrenthalben/ vnd kam sie zu beklagen/ Gen. 23.

Da Jairo/ dem Rectori in der Schulen zu Capernaum/ sein liebes Töchterlein Todes verblichen war/ O wie war ihm so bange vmb's Hertze/ daß er im Hause nicht bleiben kundte/er lieff vnd suchte den HERRN Jesum/ flehete vnd bat ihn/ er wolte doch mit ihm hinab gehen/seine allmechtige Hand auff sein Töchterlein legen/vnd es widerumb lebendig machen/Matth. 9. Aber wie dem allen/ so ist vnd bleibet der Frühling/vnd die Saatzeit/ doch eine rechte fröliche vnd anmutige Zeit/ weil wir wissen/ wie einmal gesagt worden: Terra es, & in terram reverteris, O Mensch/ du bist Erden/vnd

solt zur Erden werden/darvon du genommen bist / Genes. 3. Denn der Todt ist der Sünden Sold/ den wir darmit verdienet haben/ Rom. 6. Derwegen wo kan nun ein Mensch seyn/ der da lebe/ vnd den Todt nicht sehe? Psal. 89. Denn der Todt ist vom H. G. R. R. G. geordnet vber alles Fleisch/ bendes derer/ die vor vns gewesen/ vnd auch nach vns kommen werden/ Syr. 41.

Darumb sollen vnd müssen wir bedencken den lustigen Frühling / des lieben Jüngsten Tages / da wir werden widerumb auffwachen aus der Erden/ Dan. 12. Joh. 5. da werden wir/ als die Edlen Weizenkörnlein/ edlen Saamen tragen/ vnd Gott anschawen/ wie Er ist/ von Angesichte zu Angesichte/ Ps. 126. Joh. 12. 1. Cor. 13. 1. Joh. 3. Job. 19. Da wird vnser nichtige Leib ehulich werden dem verklärten Leibe Jesu Christi/ Phil. 3. v. 21.

Wann dann auch gleich in der Saatzeit/ nemlichen am 22. Martij/ vmb 3. Uhr/ nach Mittage/ der geistliche Seeman/ vnd vn- barmhertzige Menschenfresser/ der Todt/ ein Edles Saamkörnlein Gottes erwischet/ auff dem Hause Taubenheimb/ nemlich/ des Gestrengen/ Edlen vnd Ehrenvesten/ Heinrichs von Ende/ Erbsassen auff der Crausnitz/ erstes vnd einiges Söhnlein/ darnieder geleget vnd hingerissen/ daß es auch darauff den 31. Ejsdem, war die Mittwoch nach Ostern/ in den Acker Gottes geseet werden müssen/ vnd ich darben vnwürdig/ ein schlechtes/ vnd so gut es damals gerathen können/ wegen der mit zwischen einfallenden heiligen Osterfeyer/ Leich Sermonlein halten müssen/ Welches auch E. Gestr. vnd Adl. Ehrentug. zum theil persönlich angehört/ auch ich vermercket vnd berichtet worden/ wie diese meine geringfügige Arbeit etzlichen Lieb gewesen/ vnd dahero bittentlich angelanget worden/ wann ich solche Predigt in einem richtigen Concept verfasset/ schriftlich von mir zu geben / Als habe ichs zuverwiedern füglich nicht gewußt.

Vngeachtet / Ich am besten vmb meine Vngeschicklichkeit/ vnd wenige Gaben/ die ich gerne bekenne/ wissenschaft trage/ Auch vber das / vieler feiner gelehrter Leute / recht tröstliche Schrifften vnd Predigten

Predigten am tage/ daraus man Labsal vnd Erquickung/ gleich als in einer geistlichen Apoteken/ suchen vnd finden kan. So habe auch solches ich am liebsten gethan/ Zum theil/ damit E. Ed. Gestr. so diese einfeltige /doch in Gottes Wort gegründete Predigt gehört/ dieselbe ja noch zu zeiten zu repetiren, vnd durchlesen/ ihnen ferner bekandt zu machen/ vrsach haben möchten. Zum theil aber auch/ damit die abwesenden Adelichen Freunde/ so ihrer wichtigen ver- hinderung halben/ bey der Sepultur nicht seyn können/ sehen vnd wissen möchten/ wie wir mit diesem Edlen Weizenkörnlein/ vmb- gegangen/wie wir es in die Furche seines Grableins gestrewet/ vnd zugeeget/auch was wir darbey tractiret vnd gehandelt haben.

Demnach so offerire vnd vberantworte hiermit/ E. Ed. vnd Ehrentug. ich dieses Endische Weizenkörnlein / so gut ich es da- maln/aus dem Bündlein vnd Garben der H. Göttlichen Schrift/ heraussere kloppen vnd ausdreschen können/ mit freundlicher vnd gantz fleissiger Bitte/ es nicht alleine in allem guten zuvermercken/ es auch zu weilen in den Gemächerlein ewrer Adlichen Herten/ vmbher zu waltzen/damit es nicht müchsende werde/vñ ohne nutzen vermodern müste: Sondern auch mein vnd der meinigen groß- günstige vnd geneigte Juncfern/vnd in Ehren gute Gönnerin seyn vnd verbleiben / Signatum. Taubenheimb / am Tage der grossen Sünderin/ vnd waren Büsserin Mariæ Magdalena/ war der 22. Julij, Anno Christiano, 1619.

Ew. Ed. Gestr.

Vnd Adl. Ehrentug.

Dienstgeflüssener

Erasmus Tragen, Pfarrer  
daselbsten.

# Christliche Reichpredigt.

Σωτῶ θεῶ  
in Taubh.  
31. Martij,  
Anno 1619.  
h. 3. vesp.

Προαύλι-  
ον ex 1. Pet.  
3. v. 8.

ΠΡΟΑΥΛΙΟΝ.

Oder /

## Vortrab der Predigt.

**S** saget S. Petrus / Andächtige  
vnd liebe anwesende Trauerhertzen in  
Christo Jesu: Lieben Brüder / send  
allesamt mitleidig vnd brüderlich /  
In seiner 1. Epist. 3. Wil vns hiemit er-  
innern / wenn wir leben vnd schweben / in rebus prosperis,  
in guten vnd glücklichem Zustande / daß wir es einander  
gönnen / vnd als Brüder vnd Schwestern vns mit ein-  
ander vertragen sollen / Denn das ist ein stücke / das bey-  
des Gott vnd Menschen wolgefellet / Wie Syrach am 25.  
v. 1. sagt.

Wüssen wir aber auch empfinden dura & amara, das  
liebe Unglück / vnd vnter dem Creutze ruchzen vnd äch-  
tzen wie eine Taube / vnd girren wie eine Schwalbe / Ey so  
sollen wir allesamt seyn mitleidig / vnd brüderlich / vnd  
vns erinnern / daß wir / vmb der Sünde willen / in gleicher  
straffe seyn: Dann die straffe wir wol verdienet han / Das  
muß bekennen ein jederman / Niemand darff sich aus-  
schliessen. Singen wir mit der Christlichen Kirche.

Applicatio  
ad præfens  
institutum.

Nun seyn wir abgewichene drey Tage / beysamen in  
freuden gewesen / vnsern erstandenen Osterherrn / geist-  
licher weise in seinem Wort vnd hochwürdigen Sacra-  
ment gesucht / auch gefunden / daß wir mit Philippo sa-  
gen

## Christliche Reichpredigt.

gen können: Wir haben den funden/ von welchen Moyses im Gesetze/ vnd die Propheten geschrieben haben/ Jesum Josephs Sohn von Nazareth/ Joh. 1. v. 45. Ja mit den frewdigen Oster Jüngern: Vidimus Dominum, vidimus Dominum, Wir haben den HERRN gesehen. Joh. 20.

Aber an jetzo/ den 4. tag in der Osterwochen/ füget vns der vntödliche vnd wol fromme Gott zusammen/ in domum luctus, in das Klag- oder Trawerhaus/ Eccles. 7. v. 3. da verwandelt Er vnser frewdenlieder in Weheklagen/ vnd machet aus vnsern Feyertagen/ trawertage/ Amos 8. v. 10. Tob. 2. v. 6. in dem wir das letzte Ehrendienstlein leisten/ einem Adelichen/ lieben seligen Kindlein/ Heinrich Dizen von Ende/ des Bestrengen/ Edlen vnd Ehrenvesten Heinrichs von Ende/ Erbsaß auff der Crauschnitz (an jetzo noch zu Taubenheimb) einigen vnd liebsten Söhnlein/ welches der HERR Zebaoth/ den 22. hujus, nach Wittage vmb 3. Uhr/ als es gelebet 9. Wochen/ 21. Stunden/ 15. Minuten/ allein seinem Göttlichen gefallen/ vnd vnwandelbarem Rath nach/ aus diesem müheseligen Zehrensthal abgefodert/ sein liebes Seeligen/ gleich wie Er es ihm zuvor gegeben/ widerumb zu seinen trewen Händen genommen/ da es nunmer keine Qual berührt/ sondern ruhet von aller seiner Angstarbeit/ im himlischen FreudenSaal.

Sein Körperlein aber/ sol nun bald darauff/ in sein Grabstädtlein/ als ein Edles Weizenkörnlein/ vnter die Erden versetzet vnd gestrewet werden/ da es sanfft vnd ohne Qual schlaffen vnd ruhen wird/ biß an den lieben

B

Jüng-

## Christliche Leichpredigt.

Jüngstentag / Wann aber vber diesem allzeitlichen vnd vnderhoffeten Todesfall / die Adelichen Eltern / vnd anwesende / wie nichts weniger die gantze Freundschaft / in Betrübniß vnd Traurigkeit gesetzt / als thun wir je nicht vnbillich / daß wir nach S. Petri Vermahnung allesamt mitleidig vnd brüderlich gegen einander seyn / 1. Pet. 3. Vnd also auch weinen mit den weinenden / Rom. 12. v. 15. damit wir gleichsam inen das zugestandene hertzleid helffen lindern vnd sänsftigen.

Wann es aber mit allzu grossen weinen vnd trawren nicht ist ausgerichtet / sondern nur eben sehr Heydentzent / vnd man auch Gott im Himmel nur weiter zu zorn reitzet: als wollen wir eylen zu vnserer Seelens Aspotecken / dem lieben Wort Gottes / vnd mit vnd bey dem Brünlein Israels die Trawer Thränlein abewaschen / daraus Trost vnd Erquickung in vnserer Hertzengefessellein schöpffen: Vnd damit es beschehen möge ohne hinderniß / so dürffen wir Gottes gnediglichen Segen / vnd des heiligen Geistes trewen Beystand / Darumb fallen wir billich zuvorher nieder auff die Knie vnserer Hertzen / vnd beten ein heiliges vnd andechtiges Vater vnser.

Darauff wolle nun E. Christliche Liebe / mit gebührender Reuerenz vnd Andacht anhören die Wort / die wir zu vnserm Vorhaben erklären wollen / die stehen beschrieben im Johanne am 12. Cap. vers. 24. vnd lauten zu vnserm Deutsch also:

Der

Thema  
Concionis  
præsentis,

## Christliche Reichpredigt.

**D**er Herr Jesus sprach: Warlich / Warlich / Ich sage euch / Es sey dan / daß das Weizenkorn in die Erde falle / vnd ersterbe / so bleibets alleine / Wo es aber erstirbet / so bringets viel fruchte / &c.

### EXORDIUM.

**A**s jetzt verlesene Sprüchlein / Geliebte im **Hexa** Jesu / bedencken wir in dieser Zeit nicht vnbillich: Dann hierzu giebet vns anleytung vnd ursach:

Erstlichen: Antiquitatis consuetudo, die Gewonheit vnd der gebrauch vnserer Gottseligen lieben Alten / welche in dieser zeit solche Texte zu erkleren angeordnet / die meisten theils lehren vnd handeln / de Christi abitu, Von dem hingange Christi zum Vater / das ist / von seinem Wyrrenbittern leiden vñ sterben / vnd von seiner frölichen Wusserstehung von den Todten / wie wir dann in dieser zeit in den Sontäglichen vnd ordentlichen Evangelien zuvernehmen haben / Darumb weil auch / im verlesenen Sprüchlein / der **Hexa** hiervon lehret vnd prediget / vnd vornemlich von seiner Sepultur vnd Begrebnuß / wie Er werde gleich wie ein Weizenkörnlein in die Erden geseet werden / wo Er vns anders die geistlichen fruchte erarnen vnd erlangen solle: So reimet sich nun / für Eins / zur gegenwertigen Zeit / vnd dann zu vnsern

B ij

Vorhaben

Exordium  
à causa tri-  
plici.

I.  
Antiquita-  
tis consue-  
tudo.

## Christliche Reichpredigt.

Vorhaben dieses Sprüchlein nicht vbel/ sondern gar artig vnd fein/ Dann giebet vns vrsach:

I I.  
Resurrectionis futuræ  
pulchritudo.

Fürs 2. Resurrectionis futuræ pulchritudo, Die Lieblichkeit vnd Frölichkeit der zukünfftigen Auferstehung vnserer Leiber / Die wird vns nun nicht alleine durch Gleichnuß von einem Weizenkörnlein allhier für vnd abgebildet/ daß/ gleich wie dasselbe keine Frucht bringen kan/ sondern alleine bleibet/ wo es nicht erstirbet: Also auch vnserer Leiber/ wenn die nur immerdar in dieser Irdischen Hütten des Leibes wallen solten/ sie wenig fruchte tragen würden zum ewigen Leben tüchtig / Sintemal vnseres hertzens tichten vnd trachten/ nur böse ist von Jugend auff immerdar / Gen. 6. & 8. Was Fleisch vnd Blut tichtet/ das ist ja böse ding/ Syr. 18. v. 29.

Darumb wenn wir auch alles gethan/ was wir zu thun schuldig/ so seynd wir doch unnütze Knechte/ in denen nichts gutes wohnet / Luc. 17. Rom. 7. Sollen wir aber gute Früchte bringen/ so müssen wir zuvorher erstirben/ wie ein Weizenkörnlein: Sondern wir sehen jetzo solch Gleichnuß auch für Augen/ wie ein Seeman die Körnlein in den Acker strewet/ vnd darauff erwartet/ daß sie Hundertfeltige fruchte tragen werden: Also/ wenn auch wir/ als der Edle Samen Gottes/ Psal. 126. auff den Acker des Herrens geseet werden / sollen wir auff den lieblichen Frühling des lieben Jüngsten tages/ herfür grünen/ vnd vnsern Erlöser schawen / vnd kein frembder/ Job 19. Es giebet vns ferner vrsach:

Fürs

## Christliche Reichpredigt.

Lüro 3. Seminationis divinæ certitudo, Die Gewisheit/ daß auch Gott/ als der himlische Seeman/ vmb diese Jahreszeit/ gemeiniglich pfleget seinen Acker zu besen/ mit vnzehlich viel tausend Menschenkörnlein. Denn wenn man im Frühling/ in den Feldern arbeitet/ vñ den Samen widerumb austrewet/ so ist es eine solche Zeit/ da Gott seine Hand auch an den Pflug leget/ vnd lesset die Menschenkinder sterben/ entweder durch allerley böse vnd vngesunde Kranckheiten/ durch Krieg/ durch Hungersnoth/ durch Pestilentz vnd Sterbens gefahr/ Inmassen der Herr Lutherus schreibet/ vber das 1. Cor. 15. Cap. da er sagt:

Du kanst dir also fürmahlen/ vnd dencken/ daß Gott auch ein Ackerman/ vnd du sein Körnlein bist/ das Er in die Erden wirfft / auff daß es wider viel herrlicher vnd schöner herfür komme: Er ist aber viel ein besserer vnd grösserer Ackerhman/ denn ein Bauer auff dem Felde/ vnd hat einen Sack am Halse voll Samens / das seynd wir Menschen/ so viel vnser auff Erden kómen/ von Adam an/ biß an Jüngsten tag / dieselben strewet Er vmb sich in die Erden/ wie Er sie ergreiffet/ Weib/ Mann/ groß/ klein/ jung vnd alt/ &c.

Darumb/ wenn Er die Leute lesset sterben/ sonderlich mit hauffen/ durch Pestilentz/ Krieg/ oder sonst/ das heist er in den Sack gegrieffen/ vnd eine Handvoll vmb sich gestrewet/ Tom. 6. Jenensi, fol. mihi, 257. a. Vnd aus diesen jetzt erzehleten Ursachen / sehen wir fein/ wie das verlesene Sprüchlein/ auff diese Zeit/ vnd zu vnserm Vor-

Bis

haben

III.  
Seminationis  
divinæ  
certitudo,

D. Lutherus  
sup. 1. Cor.  
15. Tom. 6.  
ger. fol. mi-  
hi, 257. fac. a

## Christliche Reichpredigt.

haben/ sich nicht vbel bequemet/ vnd warumb wir es bedencken sollen? Nun wir wollen dieses liebliche Weizen-  
Sprüchlein/ in den Acker vnserer Hertzgen seen/ so wird es darinnen auskeumen/ wachsen/ vnd Früchte bringen in Sedult: Damit wir es aber desto besser fassen mögen/ wollen wir auff ein halb Stündlein solches erwegen.

Propositio.

In certis quibusdam Circumstantijs, In etlichen gewissen Dmbständen/ die dabey zubedencken/ vnd was wir mercken sollen.

Votum *εὐ-  
κλιχόν,*

Der Himlische Seeman/ Christus Jesus/ bereite selbst zu diesem mal den Acker vnserer hertzgen/ durch den Taw seiner Gnad vnd Barmherzigkeit/ damit der Edle Weizen/ des lieben <sup>vordis</sup> Gottes/ darinnen wachsen/ vnd frucht bringen möge/ omb seines allerheiligsten Namens Ehre willen/ Amen/ Amen.

*Ἐργασία* Loci.

Elaboratio  
per circum-  
stantias.

I. Quis?

**W** Als nun bey vorhabenden Sprüchlein anbelanget/ die i. Circumstantiam, vnd Dmbstände: Be-  
liebte in dem HERN / so ist nun dieselbe / Quis?  
Wer der sey? so allhier dieses Sprüchlein redet? Das ist nun nicht ein schlechter Mensch/ etwan der Pabst zu Rom/ oder ein Engel vom Himmel: Sondern es ist der himlische Doctor, mit seiner gelährten Zungen/ Esa. 50. v. 4. nemlich der / *Geminæ gigas substantiæ*, der Zweystämmige Heldt/ Gott vñ Mensch/ in einer vndermengten vnd vnter-  
trenten

## Christliche Reichpredigt.

trenten Person: Darumb sollen wir ihm auch desto fleis-  
siger zu hören/vnd auff seine Wort achtung geben / Denn  
seine Lippen seynd holdselig/Psal. 45. v. 3. Sie seynd wie  
Rosen/die mit fließenden Myrrhen trieffen/ Cant. 5. v. 18.

Wenn in dieser Welt etwan ein irdischer König/  
oder sonsten ein vornehmer gelehrter Mann/ aufftritt vnd  
zum Volcke reden sol/so wird es alles stille/man giebt ge-  
nawe vnd fleisige achtung darauff / daß man alle Wort/  
oder ja zum wenigsten den Sensus vnd Inhalt solcher  
Oration vnd rede fassen möge: Also/vnd weit mehr/sollen  
wir dem König aller Könige/vnd HERRN vber alle Her-  
ren/Christo Jesu/Apoc. 17. 1. Tim. 6. Apoc. 19. mit allem  
fleiß zuhören/vnd nicht Hörer seyn/seines Worts allein/  
sondern auch Thäter desselben/ Jac. 1. v. 22. Denn Er ist der  
rechte Magister à Deo missus. Joh. 3. Darumb so lehret  
Er auch den Weg Gottes recht/Matth. 22. v. 16. Er führet  
vns auff rechter Strassen/Psal. 23. damit wir nicht irre  
gehen/vnd der Feind vns erschleichen möge: Vnd damit  
wir ja an seiner rede vnd Wort nicht zugweiffeln haben/  
bekrefftiget vnd bethewret ers/mit einem doppelten Eyd-  
schwur/wenn Er sagt zu seinen Jüngern/Warlich/War-  
lich/ich sage euch / Vnd das ist allhier kurtzlich eines/  
Wer nemlich allhier lehret vnd redet?

Die Ander ist nun: Quid? Was lehret vnd prediget  
allhier der HERR? Er leget seinen Jüngern / vnd vns  
allen/ein vberaus schön Gleichnuß für / von einem Wei-  
tzenkörnlein / welches ist das lieblichste vnd schönste Ge-  
treydigen/so aus der Erden erwächset. Solche Weitzen-  
körnlein

Simile.

Applicatio.

II.  
Quid?

## Christliche Reichpredigt.

Körnlein/wann mans lasse auff den Boden ligen/ oder im Sacke stehen/ so verschleppens die Weuse/ oder es bleibet alleine/ vnd ohne Frucht: Wird es aber in die Erde geworffen/ so muß es zwar ersterben/ vnd gleichsam faulen vnd modern/ aber es wechst endlichen wider herfür/ vnd bringet viel fruchte/wie allhier im Text deutlich stehet.

Hiermit sihet nun der HERR Christus auff sein Leiden vnd Sterben/ vnd Auferstehung/ wie wir dann hernach hören werden. Es ist aber des holdseligsten vnd trawtesten Menschenfreundes/ Christi Jesu/ art vnd gewonheit/ daß Er gerne durch Gleichnuß geredet/ als wir sehen/ Matth. 13. Luc. 8. vnd 18. Matth. 21. vnd 22. vnd andern orten mehr. Denn es weiß dieser καρδιωγώνης, der Hertzzen vnd Nieren prüfet/ Psal. 7. Jerem. 17. Apoc. 2. gar wol/ daß wir nach dem erbärmlichen vnd kläglichen Sündensfall/ dermassen verderbet/ daß wir nichts verstehen in Söttlichen dingen/ Wie wir ein feines Exempel haben/ an dem Weister in Israel Nicodemo/ der bey Nacht zum HERRN Jesu kam/ vnd sich mit ihm besprachete/ von dem hochnötigen Artikel/ der Widergeburt eines Menschen/ da kundte er trawn wenig in sein Memoriam vnd Gehirn bringen/ also/ daß auch der HERR zu ihm sagen mußte: Bleubet ihr nicht/ wenn ich euch von irdischen dingen sage: je wie würdet ihr dann gleuben/ wenn ich euch von himlischen dingen sagen würde? Joh. 3. v. 13. Dannenhero auch S. Paulus schleust vnd spricht: Animalis homo non percipit ea, quæ sunt Spiritus, Der natürliche Mensch verstehet nicht/ was des Geistes Gottes ist/

## Christliche Reichpredigt.

ist/es ist ihm eine Thorheit/denn es muß geistlich gericht-  
tet seyn/1. Cor. 2. Darumb so hat der liebe H & X X so  
gerne durch Gleichnisse geredet/ vnd sich meistentheils  
nach seinen Zuhörern accommodiret vnd gerichtet/auff  
daß sie seine reden desto besser fassen/ ja gleichsam mit  
Fingern greiffen/vnd verstehen lernen möchten.

Die Dritte ist nun: Ubi? Wohin muß dann das  
Weitzenkörnelein geworffen werden? Nicht auff das  
Wasser/es verfehret: nicht auff den Steinfelß: es ver-  
dorret: nicht vnter die Dörner: es ersticket/ auch nicht  
auff einen gebänten vnd betretenen Weg/ oder Fußsteg/  
es wird von den Vogeln auffgefressen oder vertreten/son-  
dern es saget der H & X X allhier im Text: Es sey dann/  
daß das Weizenkorn in die Erde falle/vnd ersterbe/ so  
bleibts sonst alleine. Darumb so müssen nun die Saam-  
körnelein auff einen guten Acker fallen/vnd zuvor vermo-  
dern/ehe sie Früchte tragen vnd bringen können. Dann  
gleich wie alles aus der Erden herfür kömmet/ also muß  
auch alles wider zur Erden werden/ Syr. 41. v. 1.

Ob aber nun wol vnser geliebter Seligmacher/Je-  
sus Christus/ als das allerschönste vnd reineste Weitzen-  
körnelein/nicht darumb in die Erden geleget/vnd geseet  
worden/daß Er darinnen die Verwesung sehen solte/Ps.  
16. Bevoraus weil Er war Sanctissimus, der Allerhei-  
ligste/ Dan. 9. v. 24. Ja/der rechte *ἀναμαρτητός*, der nie  
eine einige Sünde gethan/ ja von keiner Sünde gewust  
hat/1. Pet. 2. 2. Cor. 5. auch kein Betrug in seinem Wun-  
de war erfunden worden/Esa. 53. Sondern Er hatte al-  
les

III.  
Vbi?

Christi cor-  
ruptionē vi-  
dere nō de-  
bebat; quia  
*ἀναμαρτη-  
τός*.

## Christliche Reichpredigt.

Symb: Nice.

les wol gemacht/ Marci 7. So war er dennoch vom Him-  
mel kommen/ Propter nos & nostram salutem, Umb vns  
vnd vnser Seligkeit willen / wie das Symbolum Nice-  
num redet/ Darumb musste Er auch vnser Sünde auff sich  
nehmen/ vnd für vns leiden vnd sterben/ ja in die Erden  
darüber fallen / auff daß wir köndten friede haben mit  
Gott/ Denn es sagt der Prophet Esaias: Der H E R R  
warff vnser aller Sünde auff Ihn / auff daß wir friede  
hetten/ vnd durch seine Wunden geheylet würden/ Cap.  
53. Er hat vnser Schwachheit auff sich genommen/ vnd  
vnser Seuche hat Er getragen/ Matth. 8. v. 17. Darumb  
sagt auch S. Paulus: Gott hat den/der von keiner Sün-  
de wuste/ für vns zur Sünde gemacht/ auff daß wir wür-  
den in Ihm die Berechtigkeit/ die für Gott gilt/ 2. Cor.  
5. v. 21.

Vnd als nun dieses Edle vnd **Geistliche** Weitzen-  
körnlein/ Christus Jesus in die Erden gefallen/ hat Er  
vns viel geistliche Früchte gebracht/ vnd mit seinem  
Todt erworben/ als die Berechtigkeit/ die für Gott gilt/  
Denn umb vnser Sünde willen ist Er dahin gegeben  
worden/ vnd umb vnser Berechtigkeit widerumb auffer-  
wecket worden / Rom. 4. v. 23. Er hat vns durch seinen  
Tode das Leben/ vnd ein vndergengliches Wesen wide-  
rumb ans Licht bracht/ 2. Tim. 1. v. 10. Er hat dem die  
Gewalt genommen / durch seinen Todt/ der des Gewalt  
hatte/ dem Teuffel/ Ebr. 2. Darvon wir setzo ferner hö-  
ren.

Die

## Christliche Reichpredigt.

Die Vierdte vnd Letzte ist nun: Cur? Warumb muß dann das Weizenkorn in die Erde fallen vnd ersterven? Darauff antwortet der HERR im Text: Auff daß es bringe viel Früchte. Da müssen wir nun vom Samen unsere Augen abwenden / vnd auff den See- oder Ackerman ein wenig richten. Dann zu gleicher weise/wie ein irdischer Seeman / das Weizenkörnlein inn Acker strewet/nicht darumb/auff daß es solle gantz vnd gar verderben vnd vmbkommen. Nein/mit nichten: So toll würde er ja nicht seyn / daß ers wolte vmb sonst vnd vergeblich wegwerffen / sagt der Herr Lutherus / an obig angezogenem Orthe: Sondern er hat gute Hoffnung / es werde widerumb ausschlagen / herfür wachsen / vnd hundertfältige frucht bringen.

Also auch solte das geistliche Weizenkörnlein / Christus Jesus / der da ist der schönste vnter den Menschen Kindern / Ps. 45. v. 3. die Verwesung nicht sehen in der Erden / Ps. 16. Sondern am dritten Tage herfür spriessen / aufferstehen / vnd herfür gehen / vnd unzählich viel fruchte bringen. Dann es wird ein jegliches Weizenkörnlein in die Erden / oder auff den Acker geworffen:

Eins mals vnd i. Non propter se, Nicht vmb seiner halben / sondern vmb der Frucht vnd des nutzen halber: Also auch vnser geliebter HERR vnd Heyland / Christus Jesus / ist nicht für seine Person / sondern vmb vnser willen gestorben / auff daß ER vns durch den heylsamen nutzen seines Leidens gerecht vnd selig machete: Denn

Et

durch

IIII. Cur.

Simile.

Applica.

Granū frumenti disseminatur.

i. Non propter se.

## Christliche Reichpredigt.

durch seine Wunden sind wir geheylt / Esa. 53. In Ihm haben wir das Leben vnd volle genüge / Joh. 10.

Sed  
2.  
Propter  
fructum.

Einsmals vnd 2. Propter-fructum, Umb des Geniesses willen. Dann gleich wie das Weizenkörnlein keine Frucht bringet / wenn es nicht geseet wird / vnd erstirbet / wie allhier der HERR im Text selber bezeuget: Also hette vns Christus auch keine frucht gebracht / wo er nicht am hohen Altar des Creutzes eingeschlaffen / da Er als das rechte Lämblein Gottes / welches der gantzen Welt Sünde getragen / Ein angenehmes Opffer worden / seinem himlischen Vater / Ephes. 5. v. 2. vnd seine Schäflein thewer erkauft / 1. Cor. 6. v. 20. Nicht aber mit vergenglichen Gold vnd Silber / sondern mit seinem heiligen theweren Blut / wie wir im Andern Artikel vnsers Christlichen Glaubens / aus der 1. Petri am 1. sein bekennen / Vnd wir haben auch diese tage in der Osterlichen Kirchen gesungen: Agnus redemit oves, Christus innocens patri reconciliavit peccatores, Das ist / das Lämblein Gottes hat seine Schaffe erlöset / nemlich / Der vnschuldige HERR Christus / hat vns arme Sünder mit Gott seinem himlischen Vater versöhnet / Inmassen Er dahero auch genennet wird das rechte ἰλασίον, vnd Versöhnung für vnsere Sünde / nicht aber allein für die vnsere / sondern auch für der gantzen Welt Sünde / 1. Joh. 2. v. 2.

Mundquid  
Beze in Col-  
loquio Mō-  
pelg, signi-  
ficet, fol.  
mibi 544.

Da dann das wörtlein Welt / nicht nur auff gut Calvinisch muß genennet werden / alleine für die Auserwehleten / vnd nicht für die Verdampften / wie Beza deutlich knarret vnd narret im Colloquio zu Wumpelgart / fol.

## Christliche Reichpredigt.

fol. mihi 544. Dieser meynung wil auch seyn Joannes Calvinus in seinem Commentario Epistolarum Canonicarum, sup. 1. Joh. 2. fol. mihi 63. Ja/es schreibet Beza ferner: Christus non est mortuus pro peccatis damnatorum, nec effudit sanguinem pro impijs & damnatis in remissionem peccatorum, h.e. Das Edleste Weitzenkörnlein / Christus Jesus / ist nicht gestorben für die Sünde der Verdampften / Er hat auch sein Blut nicht vergossen / für die Gottlosen vnd Verdampften / zur Vergebung der Sünden / sondern allein für die Gliedmassen der Christlichen Kirchen / das ist / für die Außerwehleten / Colloq. Momp. fol. 547.

Aber / bey leibe nein / also müssen wir es nicht verstehen / es gilt auch allhier nicht viel zankens mit den Calvinischen Klüglingen / Wir lassen den Apostel S. Paulum antworten / der seine Lehre nicht ex proprio proprii ingenij tripode, aus eigenem Gehirn gesponnen / sondern im dritten Himmel studieret vnd erlernet hat / 2 Cor. 12. v. 3. der auch Gotte ein außerwehleter Rüstzeug gewesen / Actor. 9. v. 15. der saget deutlich: Christus ist für vns Gottlosen gestorben: nicht für vns Außerwehleten / Rom. 5. v. 6. Item anderwo: Christus Jesus hat sich selbst gegeben / zur Erlösung / für alle / nicht nur für die Erwehleten / 1. Tim. 2. v. 6. In Summa / es sagt dieser hocheleuchte Heyden Doctor: Christus ist für alle gestorben / 2. Cor. 5. v. 15. Welches vns dann nun vber alle maß tröstlich ist / daß der ander ewige Todt / vns nun nicht kan rühren noch würgen / sein Stachel ist zu-

C ij

brochen /

Calvinus in  
Epist. sup. 1.  
Joh. 2. fol.  
mihi, 63.

Beza ibidē  
fol. m. 547.

## Christliche Reichpredigt.

Cantio.

brochen / 1. Cor. 15. Darumb singen wir auch recht vnd wol / Jesus Christus Gottes Sohn / an vnser stat ist kommen / Vnd hat die Sünde abgethan / Darmit dem Tode genommen / All sein Recht vnd seine Gewalt / Da bleibet nichts denn Todes gestalt / Den Stachel hat er verloren / Alleluja.

3. Propter copiam.

Endlichen vnd 3. geschichts auch / Propter copiam, vmb der Wenge willen. Denn / gleich wie ein irdisches Weizenkörnlein seines gleichen treget / vnd viel andere Körnlein gebieret : Also auch das geistliche Weizenkörnlein / Christus Jesus / hat durch seinen Todt vns Ihm gleich gemacht / daß wir nunmehr seynd Kinder der Gnaden / Ephes. 2. Ja / wir seynd Witerben Christi / Rom. 8. Wir seynd Kinder des lebendigen Gottes / Rom. 9. v. 26. Wir seynd nunmehr das königliche Priesterthumb / das außgewählte Geschlechte Gottes / 1. Pet. 2. v. 9. Das alles seynd nun solche geistliche Früchte / die vns der HERR Christus erworben / die weit / weit / aller Welt Schätze vberlegen seyn / Denn wir haben nunmehr friede mit Gott / Esa. 53. Rom. 5. Wir haben friede mit vns selber / in vnserm eigenem Bewissen / denn alle Sünde ist vns geschencket / Coloss. 2. Alle Sünde hat Er getragen / sonst müsten wir verzagen / Singen wir. Friede haben wir auch mit all vnsern Feinden / denn sie seynd verschlungen in den Sieg / Gott aber sey danck / der vns den Sieg gegeben hat / durch vnsern HERRN Jesum Christum / 1. Cor. 15. Vnd das ist also die Erklerung vorgenommes Punctleins / so gut es zu diesem mal hat gerathen können. Darbey

## Christliche Reichpredigt.

bey wollen wir nun auch/vnserm brauch nach/dem heylsa-  
men Nutzen erwegen/wie es vns zur Lehr / zum Trost/  
vnd dann zur Vermahnung dienen sol.

Περί. 15.

**U**nd zwar Anfangs/so dienets vns/Ad in-  
formationem, zur Lehr vnd Unterricht. Dann  
weil Christus vnser geliebter Seligmacher/der  
vnser Haupt ist/ Ephes. 4. hat müssen sterben / vnd wie  
ein Weizenkörnelein in die Erde fallen / So lernen wir  
allhier billich/die wir seine Gliedmasse seyn wollen / daß  
auch wir dermal eines sterben/vnd vnter die Erde fallen  
müssen / die da ist vnser aller Mutter/Syr. 40. Denn es  
hat Gott einmal dieses Pronunciatum im Paradiß ge-  
than / Mensch/du bist Erde/vnd solt zur Erden werden/  
darvon du genommen bist/Genes. 3. darbey muß es auch  
nun wol verbleiben/Darumb auch König Salomon sagt:  
Der Staub muß widerumb zur Erden kommen/wie er  
gewesen ist/vnd der Geist widerumb zu Gotte/der ihn ge-  
geben hat/Eccles. 12.v.7. Vnd das befinden wir auch noch  
an vnserm Leben / daß wir nur Erde vnd Staub seyn:  
Denn wenn vns die Nägel an den Fingern ein wenig zu  
lang wachsen/ so gucket die schwartze Erde darunter her-  
für: Dahero auch die lieben Alten gesaget: Terram te-  
ris, terram geris, & in terram reverteris, Die Erde tritt-  
testu täglich mit füßen/die Erde tregestu täglich am halse/  
endlichen mustu dich auch vnter die Erde verkriechen.

Das

I.  
Informatio.

## Christliche Leichpredigt.

NB.

Das sollen wir aber nun allhier wol mercken/ daß wir nicht sterben sollen/ des andern ewigen Todes/ davon die Schrift redet/ Apoc. 21. v. 8. Sondern wir werden als die Edlen Weizenkörnlein des HERRN/ auff den lieben Gottes Acker geseet/ auff daß wir das sterbliche ablegen/ vnd die Unsterblichkeit anziehen sollen/ 1. Cor. 15. v. 54. Daß wir allda ruhen sollen in Friede/ von aller Arbeit/ in vnsern Kammern/ Apoc. 14. v. 13. Esa. 57. v. 2. Da wir sollen dermal eines widerumb erwachen/ auff den Posaunen schal unverweßlich/ 1. Cor. 15. v. 52. 1. Thess. 4. v. 16. Da werden wir GOTT schawen nicht mehr in einem dunkeln Wort/ oder gleichsam als in einem Spiegel/ Sondern wie Er ist/ von Angesicht zu Angesicht/ mit vnsern Augen/ vnd kein Frembder/ Job. 19. 1. Cor. 13. 1. Joh. 3. v. 2.

B. Augustinus.

Solches anschawens aber werden wir nicht müde werden/ wie fein B. Augustinus schreibet: Ibi videbimus DEUM sine fine, amabimus sine fastidio, laudabimus sine defatigatione, Das ist: dort werden wir GOTT sehen ohn Ende für vnd für/ wir werden ihn lieben ohne Eckel vnd verdruß/ wir werden ihn loben vnd preysen ohne Mattigkeit/ von Ewigkeit zu Ewigkeit: Vnd das werden GOTT angenehme Früchte seyn/ wenn wir sampt den heiligen Engeln Gottes intoniren, singen vnd klingen werden den rechten Lobgesang/ das Te DEUM laudamus, den ὑμνον τριτάτον: Sanctus, Sanctus, Sanctus Dominus DEUS Zebaoth, Esa. 6. Apoc. 4

Vnd

## Christliche Leichpredigt.

Vnd zu solcher Herrlichkeit können wir ehe nicht kommen/wir sterben dann/wie S. Paulus lehret: Wir müssen zuvor leiden/ehe daß wir zur Herrlichkeit erhaben werden/Nun vnd darvon singet schön Johan Bigas in seinem Starbegefänglein: Keine Frucht das Weitzenkörnlein bringt/Es falle denn in die Erden/So muß auch dieser irdische Leib / Zu Staub vnd Asche werden/ Ehe dann er kömpt zur Herrlichkeit/Die du HERR Christ vns hast bereit/durch deinen Gang zum Vater. Darumb sollen wir nun lernen/daß es anders nicht geseyn kan/wir müssen das *ὄψωνιον τῆς ἀμαρτίας*, den Gold der Sünden/welcher ist der Todt/leiden/Rom. 6. Wir müssen vns in die Erde seen lassen/so werden wir alsdann zu einem andern ewigen Leben auffwachen/vnd in der ewigen Freude/wachsen wie die Bäume der Berechtigkeit/vnd grünen wie Pflantzen zum Preyse des HERRN/ Esa. 61. v. 3.

Fürs Andere/sol es vns dienen/Ad Consolationem, zum Trost/ Dann tröstet sich doch ein irdischer Ackerman/wenn er seinen Samen vnd Weizenkörnlein in den Acker gebracht/daß sie werden herfür wachsen/viel fruchte bringen/daraus er sich dann seiner sawren Arbeit erholen vnd sich erquicken werde können: Ey/wieviel hundert mal mehr/weil wir wissen/daß Christus von den Todten auffgestanden/vnd zwar vmb vnserer Berechtigkeit willen/Rom. 4. sollen wir vns nunmehr in ihm freuen vnd trösten/der ewigen Herrlichkeit vnd Seligkeit/die an vns sol offenbar werden/Rom. 8. Da wird vns die böse Götlose Welt nicht mehr ängstigen/sondern wir werden wi-

Joh Bigas.

*ὄψωνιον  
τῆς ἀμαρτίας*

II.  
Consolatio.

D

der

## Christliche Reichpredigt.

der sie sehn mit grosser Frewdigkeit / Sap. 5. v. 1. Da wird nicht mehr gehöret werden die stimme des weinens vnd heulens / Esa. 65. v. 19. Sondern vnser Mund wird seyn voll Lachens / vñ vnser Lippen voll jauchzens / Job 8. v. 21. Da wird vns niemand aus seiner Hand reißen / auch keine Qual vns darinnen berühren / Joh. 10. Sap. 3. Sondern liebliches Wesen / vnd Frewde die fülle werden wir haben zur Rechten Gottes immer vnd Ewiglich / die an jetzo kein Auge gesehen / vnd kein Ohre gehöret hat / Psal. 16. Esa. 64. 1. Cor. 2.

Simile.

Applicatio.

Dann gleich wie ein Weitzenkörnlein / ehe es noch in die Schewren gesamlet wird / viel dulden vnd ausstehen / ja manchen Wind / Regen vnd Ungewitter / muß lassen vber sich gehen : Also auch die edlen Menschenkörnlein / vnd das am allermeisten die Frommen vnd Gottliebenden / müssen in dieser öden vnd schnöden Irgruben der Welt Trawrigkeit haben / Joh. 16. sie müssen manchen Sturmwind der Tyrannen vber sich gehen lassen / manch Ungewitter der Trübsal ausstehen / Wie dann auch daher das ~~frucht~~lein der frommen vnd Gottliebenden Hertzen / einer hülf- vnd trostlosen Widwen vergliechen wird / vber welche alle Wetter gehen / Esa. 54. v. 11. Wen sie aber eingesamlet werden in die himlische Schewren / da werden sie sich Ewiglich frewen vnd frölich seyn / Esa. 65. v. 18. Da wird ihre Frewde niemand von ihnen nehmen / Joh. 16. Sondern sie werden tragen edlen Samen / vnd mit frewden bringen ihre Garben / Ps. 126. Ja *ισούγιστοι* werden sie seyn / Matth. 22. Je wem wolte nun fürm sterben graven ?

Zum

## Christliche Leichpredigt.

Zum 3. vnd Beschluß/sols vns auch dienen/Ad Exhortationem, zur Vermanung vnd Erinnerung. Dann weil wir ehe zum ewigen Leben nicht gelangen können/es sey dann daß wir zuvor in der Erden ersterben/wie ein Weizenkörnlein/so werden wir vermahnet/daß wir nicht allzusehr vns fürchten sollen für dem irdischen vnd natürlichen Tode/wie die andern die keine hoffnung haben/1. Thess. 4. Das ist zwar war / Fleisch vnd Blut schewet vnd fürchtet sich für dem Tode: ja es achtet den Todt für das allerschrecklichste ding auff Erden / Wie daher der Heyde vnd Philosophus gesaget: Mors omnium horribilium horribilissimum, Der Todt ist das aller abschewlichste vnd erschrecklichste ding auff Erden. Aber wir müssen nicht sehen auff des Todes dorre vnd gelbe Zähne/sondern vielmehr auff unsere Sünde / daß wir solches sehr wol verschuldet vnd verdienet haben: Je was wollen wir dann fürchten sehr/ Den Todt auff dieser Erden/ Es muß ein mal gestorben seyn/singet die Christliche Kirche. Vnd das gemeine Verßlein lautet:

*Est commune mori; Mors nulli parcat honori;*

Das ist:

Es ist nunmehr ein gemeines Recht/

Der Todt nimpt den Herrn vnd den Knecht.

1. Er sihet nicht/wie lieb ihrer zwey einander haben/Jacob muß seine liebe hertzens Rachel emperen/ Gen. 35. v. 19. Die Naemi ihren lieben Eliwelech/Ruth 1. v. 3. Die fromme Judith/ ihren heußlichen Manassen / Judith 8.

Dij

v. 3.

III:  
Exhortatio.

Aristoteles,

Mors parcat  
nulli.

## Christliche Leichpredigt.

2. v.3. 2. Der Todt fleugt für keines Gewalt vnd Ansehen/  
Abasverus/ein König vber hundert vnd sieben vnd zwan-  
3. tzig Länder/muß auch mit. 3. Er verschonet keiner ster-  
4. cke/Samson muß auch sterben/Judic.16.v.30. 4. Er sihet  
nicht auff langes Alter/der 969. jährige Wathusalem mus  
5. mit an den Keyen/Gen.5.v.27. 5. Er nimmet war keines  
Wenschen Jugend/wie zu sehen/an dem Knäblein Da-  
vids/das kunde kaum den 7. Tag erleben/2. Sam.12. der  
Widwen Sohn zu Nain/des Jairi Töchterlein/waren  
6. beyde junge Reutlein/doch waren sie tüchtige Samkörn-  
lein auff den Acker Gottes/Luc.7. Matth.9. 6. Er wei-  
chet für keinem Reichthumb/wie zu sehen an dem reichen  
Wann/Luc.16. an jenem Forbrigherrn/Luc.12. an dem  
7. Bethanischen Land Junckern Lazaro/Johan.11. 7. Er  
fleugt für keiner Armuthen/vnd Betteley/wie wir hören  
8. vom armen Lazaro/Luc.16. 8. Es ist ihm keiner zu be-  
hende/vnd were er so geschwinde/wie ein Rehe auff seinen  
füssen/Inmassen wir lesen von Asahel/2. Sam.2.v.19.  
8. 9. Es ist ihm auch keiner zu siech/vnd wenn er auch gleich  
38. Jahr continuè nach einander gekrancket/wie jener  
Bethriese am Teiche Bethesda/beym Schaffthore zu Je-  
10. rusalem/Joh.5.v.5. 10. Es erbarmet ihn keine Schön-  
heit/wie wir sehen an dem jungen Könige Absolon/2.  
Sam.18.v.14.

Weil dann nun dem also/das der Todt vom HERRN  
geordnet vber alles Fleisch/so sollen wir ihn nicht  
allzu sehr fürchten/Syr.41.v.5. Sondern vielmehr/wir  
sollen vns alle stunden vnd augenblick darzu bereiten/da-  
mit

## Christliche Reichpredigt.

mit wir mit Fried vnd Frewd aus diesem Thränenthal  
wallen vnd wandern können/in das hochglohte πολιτεια  
vnd himlische Vaterland/da ein einiger Augenblick Gott  
schawen/wird weit besser seyn/ dann aller Welt Frewde/  
vnd wann sie gleich Tausend vnd aber tausend Jahr we-  
rete / sagt der Herr Lutherus, Tomo 6. Jenensi, sup. i.  
Cor. 15. fol. mihi, 243. b.

Phil. 3.

Luth. Tom.  
6. Jenensi  
fol. mihi  
243. b.

Denn thut doch das ein Pilgram oder Wanders-  
Mann/wann er des Tages vber müde worden/vnd der Ab-  
end sich nahet/so sehnet er sich nach nichts mehr vnd eher/  
denn nach einer guten Herberge/da er möge ruhen vnd  
auschlaffen: Ja/was seynd wir anders/ als arme Pil-  
grim vnd Wandersleute auff Erden / Denn ich bin beyde  
dein Pilgrim/ vnd dein Bürger/ wie alle meine Väter/  
Ps. 39. v. 14. Ja ich bin ein Gast auff Erden/ Ps. 119. v. 19.  
Darumb solten wir vns auch sehnen nach dem himlischen  
Jerusalem / da viel Wohnungen innen sind/ Johan. 14.  
Denn/

*Vita mihi Christus, sed mors mihi nobile lucrum,*  
Christus ist mein Leben/ Sterben ist mein Gewin/ Dem  
thu ich mich ergeben / mit Frewd fahr ich dahin: Mit  
frewd fahr ich von dannen/ zu Christo dem Bruder mein/  
auff daß ich zu ihm komme/ vnd ewig bey ihm sey. Phi-  
lip. 1. 1. Thess. 4.

Da wir auch gleichsam zum Nachwurff in acht neh-  
men sollen eine Warnung/ für verleugnung Gottes/vnd  
seines waren Wortes / wie denn zum öfftern geschicht /  
tempore persecutionis, zur zeit der Anfechtung vnd ver-  
folgung

NB.

## Christliche Reichpredigt.

folgung / da haben viel Weizenkörnlein keine Wurtzel/  
sie fallen abe/ Luc. 8. Sie werden Ecebolisten vnd böse  
Christen / entweder Papisten oder Calvinisten/ Stenck-  
felder/ Enthusiasten/ oder andere Fantasten/ nur damit  
sie dem Tode entweichen wollen / vnd gerathen darü-  
ber in den ewigen Todt/ schmach vnd verdammuß/ Esa. 66.  
v. 24. Dan. 12. v. 3. Marc. 9. Apoc. 20. Denn wer sich  
meiner/ vnd meiner Wort schemet / des wird sich des Men-  
schen Sohn auch schemen/ wenn Er kommen wird in sei-  
ner Herrligkeit/ Luc. 9. v. 26. Vnd wer ihn verleugnet  
für den Menschen/ den wil Er widerumb verleugnen für  
seinen Vater im Himmel/ Matth. 10. v. 33. Luc. 12. v. 9.

Darumb wollen wir/ als die lieben Weizenkörn-  
lein viel fruchte bringen/ zum andern ewigen Leben/ Ey  
so müssen wir den **H E R R N** frewdig bekennen/ wie dort  
thet Stephanus/ Actor. 7. Die drey Männer im fiewri-  
gen Ofen / Dan. 3. Wie der fromme Bischoff Polycar-  
pus / da er Christum verleugnen solte/ so saget er vner-  
schrocken: Ey/ Octoginta sex annos illi servio, nec me  
ullâ in re læsit unquam: & quomodo possum maledice-  
re Regi meo, qui me servavit, Das ist: Ey/ ich diene ihm  
nun bey 86. Jahren/ vnd Er hat mich noch niemals ver-  
lassen/ oder mir einigen schaden gethan: Vnd wie solte ich  
doch meinem Könige fluchen / oder den verleugnen / der  
mich erhalten hat? Ist auch darauff im Feuer erstochen  
vnd erwürget worden/ da das Blut so mildiglich von ihm  
geflossen / daß es auch das Feuer außgeleschet / wie mit  
lust hiervon zu lesen/ Euseb. l. 4. hist. Eccl. c. 15. f. m. 49.

Derent-

Polycarpus.

Euseb. hist.  
Eccl. lib. 4.  
c. 15. f. 49.

## Christliche Leichpredigt.

Derowegen sollen wir allhier auch gewarnet seyn/  
für Verleugnung Gottes/ vnd seines heiligen seligma-  
chenden Wortes/ Vnd ob wir ja allhier etwas leiden müs-  
sen/ so sol dort vnser Lohn desto grösser seyn im Himmel/  
Matth. 5.

Nun/ damit Gottes des ewigen Vaters Gut/ Des  
HERREN Jesu thewres Blut/ Des heiligen Geistes trost  
vñ muth/mög seyn vnser einigs Erbgut/ Gebe vnd ver-  
lenhe selbst den die heilige hochgelobte Drey Einig-  
keit/ Amen/ O heiliger Vater/ Amen.

### PERSONALIA.

**W**AS nun anbelanget/ das verblichene/ lie-  
be/ selige Knäblein/ Heinrich Bzen von En-  
de/ so hat es gar bald seinen Geschlechts Namen  
practiciren vnd zu wercke richten müssen/ vnd in dieser  
Welt einer von Ende/ mit dem es nunmehr ein Ende ge-  
nommen/ werden müssen. Aber dort im andern ewigen  
Leben/ da wird es ein rechter Ohne Ende seyn/ vnd bey  
HERREN leben immer vnd Ewiglich/ seines Lebens wird  
kein Ende seyn.

Es ist aber nun dieses Adelige/ selige Knäblein/ von  
frommen vnd recht Christlichen Eltern / die vns inge-  
samt nicht unbekandt seyn/ allhier zu Taubenheim/ in  
dieser Welt erzeuget vnd geboren worden/ am Tage An-  
thonij/ an einem Sontage/ war der 17. Januarij/ gegen  
Abend/ ohne gefehr eine Viertel stunde nach 6. Vhren/  
im

Conclusio.

1. Nomen.

2. Patria.

## Christliche Reichpredigt.

3.  
Parentes.

im himlischen Zeichen des Krebsens: Sein Vater ist der  
Bestrenge/ Edle vnd Ehrenveste/ Heinrich von  
Ende/ aus dem Hause Wuntzig: Seine Mutter ist/ die  
Edle vnd Viel Ehrentugendsame Fraw Bri-  
gitta/ aus dem Hause Zessen/ eine geborne Endinn.

4.  
Baptisma.

Die haben nun alsbald erkennet/ wie sie dieses/ ihr  
liebes Edles Weizenkörnlein/ von niemand anders em-  
pfangen/ denn von dem lieben Gott/ für dessen Gabe vnd  
Beschencke haben sie es geachtet/ nach dem 127. Psalm.  
Darumb sie es auch dem wol frommen Gott lassen für  
vnd zutragen/ in der heiligen Tauffe/ am 25. Januarij/  
war der Tag S. Pauli bekehrung/ da es als ein Edles  
Weizenkörnlein/ von aller Spraw vnd Onstat der Sün-  
den/ gereiniget vnd gewaschen worden/ vnd darauff in  
das himlische Stadtbuch aller Bleubigen/ mit der schönen  
Rubric/ des Rosinfarben Blutes Jesu Christi incorpo-  
rirt vnd eingezeichnet worden ist.

Weil es nun ein getauffter Christ gewesen/ vnd auch  
in dieser kurtzen Zeit/ die es allhier gelebet/ nicht viel pec-  
cata actualia, thätliche vnd wirckliche Sünde begehen  
können/ So ist es ohn allen zweiffel/ in der himlischen  
Schewren/ seinem lieben Seeligen nach/ als ein reines  
vnd edles Weizenkörnlein/ eingeführet/ vnd lebet in ewi-  
ger vnd immerwrender Frewde/ liebet vnd lobet sampt  
den heiligen Englein/ seinen Schöpffer immerdar/ Denn  
Er kan ihm auch aus dem Wunde der jungen Kinderlein  
vnd Seuglingen eine Wacht zu bereiten/ Ps. 8.

In die=

## Christliche Reichpredigt.

In dieser Welt ist es den Eltern/ wie leicht zu erachten/weil es das erste vnd einige Söhnlein/ein recht liebes Kindlein gewesen: Darumb sie solchs auch gerne lenger vmb-vnd bey sich haben wollen/ aber es hat den HERRN anders gefallen / es ist Ihm auch lieb gewesen/ darumb hat er geeylet mit ihm aus diesem bösen Leben/ damit die Bosheit seinen Verstand nicht verkehrete / noch falsche Lehre seine Seele betröge/ Sap. 4. v. 11. 14. Es ist von viel mühe vnd jammer nunmehr auffgelöset vnd entbunden/ den wir zweiffels ohne/ wo wir lenger leben sollen/ werden müssen vber vns gehen lassen.

Anfänglich/bis in die achte Wochen/hat man keine besondere Seuche oder Kranckheit an ihm vermercket/bis Sonnabends vor Judica Epilepsia vnd das schwere reissen vnd leiden inn seinem Leibigen sich vermercken lassen/ daran es hernacher in die 9. Tage vnd Nacht wenig ruhe haben können / darüber denn auch die Eltern hochbetrübet worden: Vnd weil man mit so kleinen Kinderlein wenig Doctors/vnd nicht viel Artzneyens treiben kan/haben sie zwar rath vnd allerley mittel gesucht/ ob sie ihm helfen köndten/ ist aber alles vergebens gewesen/ bevoraus weil es heist nach dem Verblein der Alten.

*Contra vim mortis, non est medicamen in lortis.*

Es wechset kein Kreutlein in den Garttn/  
Das widr des Todes krafft thut arttn.

So haben sie sich darauff zum himlischen Artzte/  
Christo Jesu/ gewendet/ vnd ihr liebes kranckes Söhnlein/

Parentibus  
fuit charus,  
quia filius  
unicus.

5. Morbus.

## Christliche Leichpredigt.

6. Medicus.

7. Mors &  
Obitus.

lein/durch ihr privat, vnd allgemeine Kirchen Gebete/vor  
vnd nach den Predigten Ihm fürgetragen / auch gantz-  
lichen es in seinen Willen ergeben / Er wolle es also mit  
ihm schicken vnd schaffen / wie Er am besten weiß / daß es  
seinem Namen zu Ehren / vnd ihrem lieben Kindlein zu  
zeitlicher vnd ewiger Wolahrt gedeylich vnd ersprießlich  
were / wie denn bald darauff / am vergangenem Montage  
acht tage / vmb 3. Uhr nach Wittage / der frome Gott solch  
Gebete erhöret / vñ es mit vnserm noch kleinem Junckern  
von Ende / auch ein Ende gemacht / vnd zwar also / daß es  
fast die Umbstehenden nie gewar worden: Dann sie ver-  
meynten / es würde nach ausgestandenem schweren Pa-  
roxismo, wie es sonsten gepfleget / ein wenig vnd sanffte  
schlafen wollen / biß noch ein Seufftzerlein an ihm ge-  
mercket / darauff es auch verschieden / wie man ein Liecht-  
lein ausleschet / vnd hat also ein Ende genommen.

Wie ist dieses liebe Würmlein nun wol einge-  
schlafen: Wie fein vnd sanfft ruhet es nun / in den Ar-  
men seines lieben Erlösers Jesu Christi. Zuvor / wenn  
es von seinem Schlaf erwachete / da gieng seine Warter  
widerumb an / da hette es keine ruhe / es wand vnd dehnete  
sich / wie eine arme Wade / nun bedarffs dessen gar nicht  
mehr: Es ruhet ohne Angst: es schlummert ohne schwach-  
heit: es schlefft in den Armen Christi: es wird auffwa-  
chen ohne leid vnd geschrey / in frewd vnd fröligkeit / vnd ist  
gleich / als hette es zu guter Letzte gesungen:

Cantio.

Ich fahr nun hin zu Jesu Christ/  
Seine Arm thut Er ausstrecken/

So

## Christliche Leichpredigt.

So schlaff ich ein/vnd ruhe fein/  
Kein Mensch kan mich auffwecken/  
Denn Jesus Christus Gottes Sohn/  
Der wird die Himmelsthür auffthun/  
Vnd mich führen zum ewigen Leben. Darumb:

*Ad portum veni, Mors, peccatumq̄, facesse,  
In Christo vitâ laticiaq̄, fruor:*

Zum sichern Port ich kommen bin/  
Sünd/Todt/Hell/Teuffel fehrt dahin/  
In Christo hab ich Fried vnd Frewd/  
Vnd leb mit Ihm in Ewigkeit.

Nun/wer wolte ihm solche Seligkeit nicht wänd-  
schen? Je/wer wolte ihm solche Ruhe mißgönnen? Je  
wer wolte nicht auch von hertzen seufftzen/bald dahin zu  
kommen? O es nehme das liebe/selige Heinrich Ditzigen  
nicht aller Welt Gut vnd Frewde/vnd keme wider zu  
vns/nur einen Augenblick/in dieses Elende/es weiß es  
ihm besser/Darumb wir es ingesampt ihm von hertzen  
gönnen.

Was sein Cörperlein oder Leibigen anbelanget/  
muß es mit ihm fürgenommen werden/wie mit einem  
Weitzenkörnlein/wenn es anders sol fruchte bringen/so  
muß es nun in die Erden fallen/darinne ersterben/biß an  
den lustigen Frühling/des lieben Jüngsten Tages/da  
wird es herfür grühnen/wachsen/vnd blühen/wie ein  
liebliches Himmelspflanzlein zum Freyse des HERRN/  
Esa. 61. Da wird sein Mund voll lachens werden/Job. 8.

E ij

v. 21.

Lutherus  
Tom. 5 Jen.  
f. mih, 486.  
legatur.

8. Corpus.

## Christliche Reichpredigt.

v. 21. Da wird dieses edle Weizenkörnlein tragen seine  
Garben mit freuden/ Psal. 126. Da wird es für guten  
muth jauchzen/ Esa. 65. v. 14. Da wird es bey dem HERRN  
seyn ohn Ende/ das ist: allezeit/ 1. Thess. 4. Da wird sein  
Hertzlein sich freuen/ vnd seine zarte Sebeinlein grünen  
wie Gras/ Esa. 66. v. 14.

Consolatio  
parentibus  
pro mœstif-  
imis,

Augustinus,

Das sol nun gleichsam den betrübten Adelichen El-  
tern eine Ursach geben / ihr Hertzleid zuvergessen / ihr  
trauren zu messigen/ vnd nicht thun wie die Heyden/ die  
keine hoffnung haben der Auferstehung/ 1. Thes. 4. v. 13.  
In erwegung/ daß der Todt vom HERRN also geordnet  
vber alles Fleisch/ Syr. 41. Vnd daß der HERR alle die  
jeningen züchtiget/ die er lieb habe/ Prov. 3. Ebr. 12. Apoc.  
3. Dann/ Cum blanditur pater est, & cum cædit pater  
est: Blanditur, ne deficiamus, cædit, ne pereamus, sagt  
B. Augustinus, Wann Gott im Himmel freundlich mit  
vns umbgehet/ so ist Er vnser lieber Vater/ wenn Er vns  
züchtiget vnd steupet/ so ist er auch vnser lieber Vater/ Er  
pfleget mit vns freundlich umbzugehen/ damit wir nicht  
von ihm abweichen: Er steupet vnd züchtiget vns/ damit  
wir nicht ewiglich verderben vnd vmbkommen sollen.

Sie sollen sich trösten / als die rechten geistlichen  
Ackersleute/ daß ihr liebes edle Weizenkörnlein/ wird  
widerumb herfür grünen/ ob sie es nun hier in diesem Le-  
ben nimmermehr wider sehen / so werden sie wol zu ihm  
kommen/ wie sich König David vber seinem Todesver-  
blichenem Söhnlein auch getröstet/ 2. Sam. 12/ v. 23. Sie  
sollen auch der Hoffnung leben/ daß sie Gott/ nach dem  
Er sie

## Christliche Reichpredigt.

Er sie betrübet / widerumb anderweit wird erfreuen:  
Dann die Rechte des HERRN kan alles endern / Ps. 77.  
Der HERR betrübet wol / aber Er erbarmet sich wider /  
nach seiner grossen Güte / denn Er nicht von hertzen die  
Menschen plaget vnd betrübet / Thren. 3. Sintemal Er  
nicht lust hat an vnserm Verderben / nach dem Ungewit-  
ter lest Er die Sonne wider scheinen / vnd nach dem heulen  
vnd weinen / vberschüttet Er vns mit freuden / Tob. 3.  
v. 22.

Das Alter / vnsero lieben / seligen Adelichen Knäb-  
leins / ist gewesen Neun Wochen / 21. Stunden / 15. Minu-  
ten. Für vnsern Augen ist es zwar ein kurtze Zeit / Aber  
was saget der heilige Geist? Er ist bald vollkommen wor-  
den / vnd hat viel Jahr erfüllet / Sap. 4. v. 13. Dann / so  
für vnserm HERRN Gott seynd tausend Jahr / wie der  
Tag so gestern vergangen / vñ ein Tag wie tausend Jar /  
Psal. 90. v. 5. vnd 2. Petr. 3. v. 8. So hat er doch fast in die  
Vier vnd sechzig tausend Jahr für dem HERRN gele-  
bet / vnd wird nun fernerst leben ohn Ende.

Nun wir wollen es lassen hie schlaffen / Vnd wi-  
derumb heim gehen vnser Strassen / Vns auch schicken  
mit gantzem fleiß / Denn der Todt kömpt vns gleicher  
weiß: Je das helffe vns Christus / vnser Trost / Der vns  
durch sein Blut hat erlöst / Vns Teuffels Swalt vnd  
ewiger Pein / Ihm sey Lob / Preyß vnd Ehr allein: Amen.  
O HERR Jesu / Amen.

Solches nun / vnd alles andere // darumb Gott wil  
ersuchet vnd gebeten seyn / von Ihm zu erlangen / wollen  
E iij wir

9. Eras.

10. Philo-  
y.

## Christliche Reichpredigt.

wir widerumb auff die Knie vnserer Hertzen fallen/ heilige Hände auffheben /vnd aus warer Andacht / wie vns Christus gelehret hat/beten/ ein gleubiges Vater vnser.

TrostSchrift/

Herrn D. Martini Lutheri/seligen/an  
einen guten Freund / dem vnser H. Erre Gott ei-  
nen Sohn gegeben/vnd bald wider genommen: so  
stehet/ Tom 6. Jen. Deutsches druckes  
fol. 327. b.

Gnade vnd friede im H. Erri. Mein lieber  
Gevatter / Herr N. hat mir angezeigt / daß ihr  
euch fast bekümmert omb ewren Sohn/den euch  
Gott gegeben/vmb so bald widergenommen hat.  
Aber was wollen wir draus machen / wir müs-  
sen also Gottes Willen lernen erkennen/ daß Er  
alleine gut vnd heilig sey/ obs gleich vnsern Wil-  
len viel anders deucht.

So habt ihr nun je offte gelesen vnd gehöret/  
daß Gottes Werck verborgen sind / vnd vnter  
dem Creutz alle Gnade verdeckt ligt/biß auff die  
zeit der Offenbarung / da wir es sehen werden/  
vnd mit freuden erndten/ das wir jetzt mit wei-  
nen seen/Wie David sagt/Ps. 126. Euntes ibant,  
& He-

## Christliche Leichpredigt.

& flebant, mittentes semina preciosa. Darumb  
so machet ewres trawrens eine masse / Gott lebet  
noch / vnd hat mehr denn Er je vergab / der tröste  
euch in Christo seinem lieben Sohn / Amen / Die  
Crispini, 1535.

*Δίτιχα χρονολογικά*

QVATVOR,

Nativitatis, Baptismatis, Mortis, & Sepulturæ,  
Nobilis ac piè defuncti pueruli, Henrici Ulrici  
ab Ende, tempus & dies subindicantia.

I.

En Vbi LVX IanI bls seXta aC qVInta ref VLsIt,  
HenrIC-VLrICVs CretVs ab EnDDe fVIt:

II.

Ast Vbi LVX hVIVs VICeslMa qVInta reCVrrIt,  
HenrICVs îaCrô gVrglte tInCtVs erat.

III.

HeV! MartII VIX LVX bls nona & qVarta ref VLsIt,  
HeInrIC-VLrICVs, CeV rosa beLLa, perIt.

IV.

Pòst VIX LVX hVIVs ter nona & qVarta reCVrrIt,  
HeInrICI VLrICI ContegIt ossa soLVM.

Apposuit Autor,

Erasmus Tragen, in Taubenh. Pastor.

F I N I S.

76 525 OK

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.

M

von



QK. 293

14

Kónn

Endisches

**S**ine

Leichpredigt /

Volckreichen

lichen vnd

Des Bestrengen /

**Heinrich**

Heinrichs von

der Krauschnitz /

liebste

Welches den 22. Mar

rum, vmb 3. vhr nach mitta

eingeschlaffen / Vnd folgend

Ostern / in die Kirche zu

Christlichen zur

Ausgedroschen / aus dem fr

gebündlein / der H.

Erasmus Tragen, La

Pfarrern

DoMInVs Ic

Meister Michael

